

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Ausbau des Hunte-Ems-Kanales

Brandt, Lampertus Otto

Oldenburg i. Gr., 1898

[4.] Erläuterungen zu dem Plan einer Durchleitung des Verkehrs vom Dortmund-Ems-Kanale durch die Leda (vergleiche die Karte)

urn:nbn:de:gbv:45:1-7820

Erläuterungen

zu dem Plan einer Durchleitung des Verkehrs vom Dortmund-Ems-Kanale durch die Leda (vergleiche die Karte)

1. Beschreibung des jetzigen Zustandes der Leda

Die Leda entspringt in den oldenburgischen Mooren und mündet bei Leerort in die Ems. Man kann sie, soweit sie auf preussischem Gebiete läuft, in drei Abschnitte teilen: 1) von der oldenburgischen Grenze bis zur Einmündung der Zümme; Länge 17,8 km. 2) von der Einmündung der Zümme bis zum Hafen von Leer; Länge 8,9 km. 3) vom Hafen zu Leer bis zur Mündung in die Ems; Länge 4,4 km. Der erste Abschnitt des Flusses hat eine geringe Breite und führt verhältnismäßig wenig Wasser. Von der Landesgrenze bis nach Potshausen ist der Fluß nur von Sommerdeichen eingefast oder stellenweise gar nicht eingedeicht, so daß er bei höherem Oberwasser oder bei Sturmfluten aus seinen Ufern tritt. Unterhalb Potshausen ist er von Winterdeichen eingefast, die ziemlich nahe an den Fluß herantreten. Der zweite Abschnitt unterscheidet sich von dem ersten durch größere Bauten und größere Wassermengen. Die Zümme, die an der obern Grenze dieses Abschnittes in die Leda mündet, führt noch einmal so viel Wasser, wie die Leda selbst, so daß also dieser zweite Abschnitt einen fast dreimal größeren Querschnitt zeigt, wie der obere Abschnitt. Der dritte Teil der Leda unterhalb des Hafens von Leer unterscheidet sich durch die größere Tiefe von den beiden andern. Er ist bei mindestens 5 m Wassertiefe größeren Seeschiffen zugänglich.

Im Grundriß stellt sich der Fluß als eine außerordentlich krumme Linie dar. Bei Leer bildet er eine große Schleife von 4,3 km Länge. An der schmalsten Stelle nähern sich hier die beiden Flußarme auf 200 m. Das Verhältnis der Luftlinie zur Lauflänge beträgt also hier 1:21. Von der Mündung der Leda in die Ems bis zur Einmündung der Zümme ist das Verhältnis der Luftlinie zur Lauflänge rund 1:2. In dem oberen Teile bis zur oldenburgischen Grenze 11:18.

Die ganze Strecke des Flusses auf preussischem Gebiet liegt im Bereiche von Ebbe und Flut. Das mittlere Flutintervall an der Mündung der Leda in die Ems beträgt noch rund 2,3 m, an der oldenburgischen Grenze beim Drehschloot 0,13 m.

Ueber die Leda führen zwei Brücken, eine Eisenbahn- und eine Straßenbrücke. Die gleich oberhalb Leer gelegene Eisenbahnbrücke dient zur Ueberführung der westfälischen Eisenbahn von Leer nach Ihrhove. Ihre lichte Weite ist 160 m. Sie hat vier Oeffnungen, von denen eine mit einer Drehbrücke überdeckt ist. Die in Potshausen belegene Straßenbrücke dient zur Ueberführung der Landstraße von Potshausen nach Stiechhausen. Sie ist eine Portalbrücke mit einer Klappe. Ihre lichte Weite beträgt 31 m bei 6 Oeffnungen.

2. Regulierung der Leda

In ihrem jetzigen Zustande ist die Leda nicht geeignet, den Verkehr des Dortmund-Ems-Kanales aufzunehmen, da die vielen und sehr starken Krümmungen ein Durchfahren mit Kanalschiffen nicht zulassen. Sie muß daher, wenn sie dem Verkehr des Dortmund-Ems-Kanales dienen soll, in ihrer ganzen Länge reguliert werden. Zuerst ist es notwendig, die große Schleife, an der die Stadt Leer liegt, durch einen Durchstich zu entfernen, da es unmöglich ist, den Kanalverkehr durch diese Schleife, die den Hafen der Stadt Leer bildet, zu leiten. Die Stadt Leer hat die Absicht, diese Ledaschleife zu einem Hochwasserhafen umzuwandeln, wozu natürlich ein Durchstich erforderlich ist. Da wohl Aussicht vorhanden ist, daß dieser Plan zur Ausführung gelangt, so sind in der Kostenberechnung der Leda-Regulierung die Kosten dieses Durchstiches nicht mit aufgeführt. Sollte jedoch der Plan nicht verwirklicht werden, so würde damit die Absicht, die Leda zur Durchleitung des Kanalverkehrs zu benutzen, vereitelt werden, da man den Durchstich nur ausführen kann, wenn die abgeschnittene Leda-Schleife zu einem Hochwasserhafen eingerichtet wird. Die übrige Regulierung der Leda besteht in einer ganzen Reihe von Durchstichen und Abflachungen, wie sie auf der Karte verzeichnet sind.

Nach der Regulierung wird der kleinste Radius des Flußlaufes von der Mündung in die Ems bis zur Mündung der Zümme 450 m, oberhalb der Mündung der Zümme 250 m betragen. Durch die Annahme eines größern kleinsten Radius würden die Kosten der Regulierung ganz erheblich steigen. Der der Leda bei der Regulierung zu gebende Querschnitt muß wegen der Wasserabführung so groß sein,

daß er, sowohl was die Wassertiefe als auch die Breite anlangt, für die Durchführung des Kanalverkehrs groß genug ist.

Die Länge des Flußlaufes wird nach der Regulierung von der Mündung in die Ems bis zur Einmündung der Zümme 9,5 km, von da bis zur oldenburgischen Grenze 11,6 km betragen.

Die Kosten dieser Regulierung belaufen sich auf 1 500 000 M.¹⁾

Ueber den Schiffsverkehrsverkehr auf der Veda kann noch angegeben werden, daß im Mittel die untre Strecke bis zur Zümme von 60 Fluß- und Wattschiffen, die obre Strecke von 50 Schiffen befahren wird.

¹⁾ Da diese Mitteilungen erst nach Beendigung des Druckes der Denkschrift in unsre Hand gelangt sind, weichen die oben angegebenen Zahlen von den hier niedergelegten ab; die Gesamtkosten des Kanalbaus betragen somit statt 8 Millionen 8½ Millionen Mark. Unsre oben angestellten Berechnungen werden dadurch nicht beeinflusst.



